

## KV-Runde 2023:

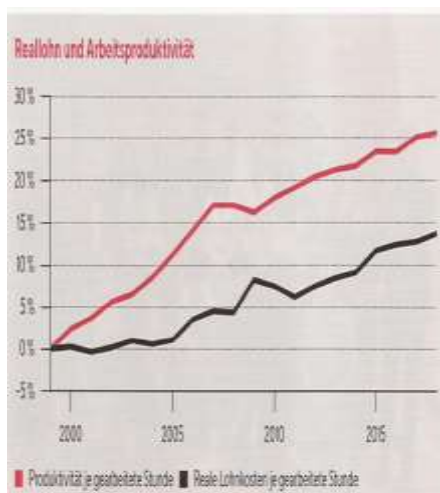
# Mit Unternehmerwillkür gegen Kollektivvertrag und die von Arbeiter:innen und Angestellten erkämpften Rechte

Da bei den KV-Verhandlungen schon immer als Basis jeweils die Inflation des Vorjahres herangezogen wurde, erlitten die Beschäftigten selbst laut WIFO 2022 Reallohnverluste. Daher sollte 2023 die hohe Inflation des Vorjahres zumindest ausgeglichen werden. Schließlich führen in den Jahren 2022/2023 die Firmen historische Rekordgewinne ein. So erzielten nur die an der Börse notierenden Betriebe (ATX) zusammen Rekordgewinne von 15 Mrd. Euro; allein 6 Mrd. Euro davon erhielten die Aktionär:innen als Dividenden, also als arbeitsloses Einkommen.

### Die Industriebosse und ihre KV-Verhandler wollen heuer Kollektivverträge unterlaufen oder umgehen.

So boten sie wie zum Hohn 2,5% „Erhöhung“, weil die Regierung eh schon einen „Inflationsausgleich“ bezahlt hätte oder wollten durch „Einmalzahlungen“ überhaupt den Sinn und die Wirkung von Kollektivverträgen (dauerhafte und pensionswirksame Lohn-, bzw. Gehaltserhöhung) aushebeln und damit abschaffen. Dabei erzielte die Metalltechnische Industrie mit zuletzt fast 50 Mrd. Euro Umsatz rund 20% des Industrieumsatzes in Österreich.

Zudem zeigt die folgende Grafik, dass schon seit 25 Jahren die Arbeitsproduktivität weit über den Reallöhnen liegt, das heißt die Profite der Unternehmer ständig steigen.



### Die Industrie nagt nicht am Hungertuch

Weil sie durch die über die Jahre angesammelten Profite so fett und frech geworden ist, ist ihre „Klassenkampf-Kriegskasse“ so voll, dass sie den Angriff auf Kollektivvertrag, Betriebsräte, Gewerkschaften, auf alle Beschäftigte, wagt.



### Nur die Proteste und Streiks haben Schlimmeres verhindert

Weil die Gewerkschaftsspitzen nur halbherzig Proteste und Streiks organisierten, schaute bei 9,6% „rollierender Inflation“ und einer Forderung von plus 11,6%, bei den Metallen im Schnitt nur eine Erhöhung von 10% heraus. Mehr wäre möglich gewesen.

**Je länger wir zuwarten, je mehr wir nachgeben, desto frecher werden die Bosse. Das zeigt sich gerade auch im Handel**

Da werden gerade die Verhandler:innen der Gewerkschaft für die in Summe rund 600.000 Handelsbeschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge) von den KV-Verhandlern der

Handelsfirmen hingehalten, ja direkt vorgeführt. So setzten zuletzt die Unternehmer KV-Verhandlungen vor dem zweiten Weihnachts-Einkaufsamstag am Freitag-Nachmittag an. Die wurden dann von den Handels-Unternehmern abgebrochen, obwohl die Gewerkschaft weiter nachgegeben hatte. So aber war das Einkaufswochenende für die Profite der Unternehmer gesichert worden.

Wie zum Spott erklärte der Handel-KV-Verhandler, dass der Handel nur 8%, aber nicht so viel wie die Industrie anbieten könne, weil die Industrie die doppelte Produktivität habe. Aha. Damit erfahren wir, dass die Metallindustrie eigentlich mit mindestens 16% und nicht mit durchschnittlich 10% abschließen hätte können bzw. müssen!

Es wurden zwar auch im Handel richtigerweise Proteste und Warnstreiks abgehalten. Aber so, dass es den Konzernen wenig weh tut.

Nehmen wir uns ein Beispiel am Arbeitskampf der Beschäftigten und Gewerkschaften im Falle von Tesla in Schweden. Dort wird gegen das Tesla-Vorhaben den Kollektivvertrag auszuhebeln über Branchen und Länder hinweg in ganz Skandinavien gestreikt. 😊😊😊😊😊😊😊😊

**Insgesamt muss man sagen, dass es immer nötiger wird, dass nicht jede Branche für sich kämpft, sondern gleichzeitig mit den anderen gemeinsam. Nur so ist der Verhöhnung und der Willkür der Unternehmer, ist dem Klassenkampf von oben beizukommen.**



Karikatur aus: schmelztiegel 3/2023

Nummer 165

# ***Solidarität*** ***unsere Chance***

Dezember 2023

---

Informationen des Österreichischen Solidaritätskomitees / Plattform proSV  
1070 Wien, Stiftgasse 8, Mail: [oesolkom@gmx.at](mailto:oesolkom@gmx.at) Web: [www.prosv.at](http://www.prosv.at) \* [www.prodemokratie.com](http://www.prodemokratie.com)

---

\*